

Der Streik der Schauspieler.

Heute mittags 12 Uhr hat der Ausstand der Schauspieler eingesetzt. In den Theater, auf deren Bühnen Proben abgehalten wurden, machte sich der Streik zunächst dadurch geltend, daß die Vertrauensmänner der Lokalverbände um die angegebene Zeit den Direktor unter Hinweis auf den gestrigen Beschluß der Schauspielerversammlung mitteilten, daß die Probe abgebrochen werden müsse. Die Direktoren erklärten, daß sie sich diesem Zwang fügen, allein alle Mitglieder auf die Folgen der Dienstverweigerung aufmerksam machen. In dieser Form vollzog sich der Beginn des Ausstandes im Deutschen Volkstheater und im Johann Strauß-Theater, also an zwei Bühnen, an denen eigentlich Direktion und Mitglieder in der Angelegenheit der Feuerungszulagen geeinigt sind, und eigentlich ein „Sympathiestreik“ eintrat.

Der Direktorenverband hat gegenüber der Streikbewegung zunächst die Vorkehrung getroffen, daß er ein Komitee wählte und dieses mit der Vollmacht beehrte, die etwa notwendigen Verhandlungen zu führen.

Eine gemeinsame Sitzung der Schauspieler- und Direktorenbelegierten im Polizeipräsidium.

Der Leiter der Polizeidirektion Hofrat Doktor Schöber hat für heute nachmittags 1/2 Uhr das Komitee der Direktoren und den Streikausschuß der Schauspieler zu einer gemeinsamen Beratung in das Polizeipräsidium eingeladen. Es sollen hierbei alle Forderungen der Schauspieler sowie der Standpunkt der Direktoren zur Besprechung gelangen.

Obwohl zwischen der Direktion des Apollotheaters und den engagierten Kräften ein vollständiges Einvernehmen erzielt worden ist, würden sich die Künstler von einem allgemeinen Schauspielerstreik nicht ausschließen können. In diesem Falle findet dennoch eine Vorstellung mit großem Varietéprogramm statt.